
Zwischen „Hosanna“ und „Ans Kreuz mit ihm!“

Betrachtung zum Palmsonntag

Wer schon einmal das Heilige Land besuchen konnte, wird überwältigt gewesen sein vom imposanten Blick auf die Jerusalemer Altstadt, der sich vom Ölberg aus bietet: Die goldene Kuppel der al-Aqsa-Moschee, die mächtige Stadtmauer, die Minarette und die Kirchtürme – all das vermittelt schon aus der Ferne einen Eindruck vom pulsierenden und facettenreichen Innenleben dieser Stadt.

Wendet man nun aber seinen Blick von der Jerusalemer Altstadt ab und blickt in die entgegengesetzte Richtung nach Osten, dann könnte der Kontrast größer nicht sein: Statt der dicht besiedelten Stadt sieht das Auge nun lediglich einige vereinzelte Ansammlungen von Häusern, wie beispielsweise das Dorf Betfage.

Beide Ortschaften – Betfage und Jerusalem – stehen im Zusammenhang mit dem Palmsonntag. Die Evangelien erzählen uns, dass Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem in eben jenem Dorf Betfage Halt machte und zwei seiner Jünger vorausschickte, um eine Eselin und ein Fohlen zu organisieren. Was sich daraufhin ereignet hat, das wissen wir alle. Jesus zieht nicht hoch zu Ross, sondern auf dem Rücken dieser Eselin in die Stadt Jerusalem ein, begleitet vom Jubel und den Huldigungsrufen der Menge.

Der Evangelist Matthäus sieht in dieser Szenerie eine alte Verheißung des Propheten Sacharja sich erfüllen:

„Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin.“
(Sach 9,9)

Und dieser von Sacharja angekündigte König ist es, der dem Volk Israel und der ganzen Welt den Frieden bringt:

„Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Efraim und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbogen. Er wird den Nationen den Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“ (Sach 9,10)

Vor dem Hintergrund dieser prophetischen Verheißung verstehen wir nun auch, warum das Volk damals Jesus derart frenetisch empfängt, ihm zujubelt, die

Kleider vor im ausbreitet. Man sah in Jesus die alte Verheißung sich erfüllen! Der Friedenskönig hält Einzug in Jerusalem. Die Befreiung von der Fremdherrschaft durch das Römische Reich scheint in greifbare Nähe gerückt zu sein.

Deshalb ruft ihm das Volk auch zu:

„Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!“ (Mt 21,9)

Hosanna – Hilf doch! In diesem Huldigungsruf kulminiert die Hoffnung des Volkes Israel. Doch schon wenige Tage später ist die Stimmung Jesus gegenüber gekippt. Statt frenetischen Jubels fordert die aufgehetzte Menge in Jerusalem von Pilatus:

„Ans Kreuz mit ihm!“ (Mt 27,22)

Deutlicher und härter könnte der Kontrast nicht sein. Nach der ersten Euphorie lässt sich das Volk von einigen wenigen Meinungsbildnern und Stimmungsmachern mitreißen und fordert Jesu Tod am Kreuz, die grausamste aller damaligen Hinrichtungsarten.

Diesen Kontrast zwischen „Hosanna“ und „Ans Kreuz mit ihm!“ greift auch die Liturgie des Palmsonntags auf. Bei der Statio außerhalb des Gotteshauses wird das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem verkündet, im Gotteshaus selber die Passion unseres Herrn.

Auch wenn es heuer nicht – oder lediglich medial vermittelt – möglich war, den Gottesdienst des Palmsonntags mitzufeiern, konfrontiert uns dieser Kontrast zwischen „Hosanna“ und „Ans Kreuz mit ihm!“ doch auch ganz persönlich mit unterschiedlichen Fragen:

- ❖ Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um? Lasse ich mich von der allgemeinen Meinung mitreißen oder bilde ich mir selbst ein Urteil über eine Person?
- ❖ Habe ich an der öffentlichen „Kreuzigung“ einer Person mitgewirkt, indem ich unreflektiert im Strom der allgemeinen Meinung mitgeschwommen bin?

Und freilich stellen sich angesichts der Corona-Krise auch die folgenden Fragen:

- ❖ Könnte ich dem Herrn ebenfalls „Hosanna – Hilf doch!“ zurufen? Vertraue ich darauf, dass er der Friedenskönig ist, dass er Heil bringen kann, dass am Ende alles gut werden wird?

Johannes Spindler, Kpl.